

Inserate werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Ges. Ad. Schleb, Hoflieferant,
Dr. Gerber, u. Breitkopf, Ede,
Otto Rieckisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmplatz 8.

Berantwortlicher Redakteur:
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9-11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunddritter Jahrgang.

Nr. 237

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal,
am Sonn- und Feiertage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal,
am Sonn- und Feiertag ein Mal. Das Abonnement beträgt vierzig
Mark 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz
Preußenland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen
der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 2. April.

1896

Inserate werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, jenseits und
den Auslandsexpeditionen
R. Mosse.
Hasenstein & Vogler, S. C. Baube & Co.,
Invalidendank.
Berantwortlich für den Inseraten-
helle: W. Braun in Posen.
Fernsprech-Anschluss Nr. 103.

Erscheinen der Zeitung.

Am Charsfreitag gelangt nur die Morgennummer unserer Zeitung zur Ausgabe; am Sonnabend nur die Mittagsnummer. Die Sonntags-Morgennummer wird bereits Sonnabend Abends von 8 Uhr ab ausgegeben, weil am ersten Feiertage die Ausgabestellen geschlossen sind. Inserate für diese Nummer werden bis Sonnabend Nachmittags 2 Uhr angenommen.

Die erste Nummer unserer Zeitung nach dem Feste erscheint Dienstag, den 7. April, Mittags 12 Uhr.

Deutschland.

F. Berlin, 1. April. Eine außerordentliche Steigerung hat die deutsche Ausfuhr in den Monaten Januar und Februar erfahren. Unsere vorläufige, nur nach Mengen aufgestellte Handelsstatistik gibt darüber seit dem Jahre 1892 folgende Zahlen:

Januar/Februar	Ausfuhr in Doppelzentnern
1892	27 790 677
1893	29 377 194
1894	32 371 310
1895	32 232 639
1896	38 395 207

Wenn der Hauptteil dieser Steigerung der Ausfuhrmenge naturgemäß auch auf einzelne Massenartikel, wie Steinkohlen, Coaks, Erze, entfällt, so sind daran doch auch die Industrieerzeugnisse in erheblichem Maße beteiligt. Die Ausfuhr der Eisen- und Maschinenindustrie hat sich z. B. in den beiden ersten Monaten des Jahres seit 1892 folgendermaßen entwickelt:

Januar/Februar	Ausfuhr in Doppelzentnern
1892	1 709 154
1893	1 591 461
1894	1 974 019
1895	2 188 427
1896	2 581 010

Das handelspolitische Verhältnis zu Russland hat diese Entwicklung wesentlich beeinflusst. Zur Abnahme der Ausfuhr beider Industrien im Jahre 1893 hat der damalige Zollkrieg mit Russland erheblich beigetragen. In der Wiederzunahme der Ausfuhr seit 1894 und den seitdem gemachten großen Fortschritten spielt der Aufschwung des Absatzes nach Russland eine große, ja die Hauptrolle.

Wegen Beleidigung der Armee war der Fliegergeselle Storch aus Grünau zu einem Monat Gefangen in verurtheilt worden. Er hatte am 1. Dezember auf die Bühnetare für die Volkszählung unter die Frage „ob aktive Militärpersonen“, die er einfach zu verneinen oder unbeantwortet zu lassen hatte, die ungehörige Bemerkung geschrieben: „Ich habe drei Jahre lang das Wirtschaften von Menschen beim 6. Infanterie-Regiment gelernt!“ Auf dem Instanzenwege erhielt das Kommando des 6. Infanterie-Regiments Kenntnis von dieser Glosse und da darin eine Beleidigung des Regiments gefunden wurde, stellte der Kommandeur Strafantrag. In der Berufungsinstanz vor der dritten Strafkammer am Landgericht II wurde die eingelagerte Revision verworfen.

Die auf die Bildung einer katholischen Abteilung des Bundes der Landwirthe gerichtete Bestrebung der katholischen Landwirthe Schlesiens nimmt bereits eine greifbare Gestalt an. Nach einer Meldung der „Schles. Volkszeitg.“ soll demnächst eine neue Versammlung stattfinden, die sich mit folgenden Berathungsgegenständen beschäftigen wird:

1) Konstitutur der katholischen Landwirthe der Provinz Schlesien zu einem Bunde. 2) Wahl eines Vorstandes. 3) Einwirkung des Vorstandes auf eine Vereinigung sämtlicher katholischen Landwirthe Deutschlands zu einer landwirtschaftlichen Vereinigung.

Die ultramontane Presse bemüht sich, den Meuterern zu Gemüthe zu führen, daß das Centrum in seiner allumfassenden Liebe das Wohl aller Volksklassen gleichermassen im Auge habe.

Das Centrum sprach, daß seit 25 Jahren in bösen wie in guten Tagen sich bewährt hat, jetzt sich, so äußert sich die „Germ.“, die Förderung des moralischen und materiellen Wohls aller Volksklassen zum Giele, und eine einheitliche Vertretung einer einzelnen Volksklasse oder eines besonderen Erwerbszweiges würde ebenso dem Centrumsprogramm wie jeder anderen Wirtschaftspolitik widersprechen. Das Centrum kann keine einseitige Interessenpolitik, kann keine Agrarpolitik treiben, wie es der Bund der Landwirthe thut, ohne sein Programm und damit sich selbst aufzugeben. Und wer ein derartiges verlangt an das Centrum stellt, steht selbst nicht mehr auf dem Boden des Centrumsprogramms. Die Centrumsfraktion des Reichstags ist bisher ihrem sozialen und wirtschaftlichen politischen Programm immer und überall treu geblieben. Man kann ihr auch nicht vor-

werken, daß es ihr an Interesse und an Wohlwollen für die Landwirtschaft fehlt. Den berechtigten Wünschen der Landwirtschaft wird das Centrum gern entgegenkommen, soweit dies im Rahmen seines Programms unter Berücksichtigung der öffentlichen Wohlhabt möglich ist, aber durch unerträgliche Drohung wird es sich ebenso wenig einschüchtern lassen.

Zu dem Antrag König auf Verbot der Einführung ausländischen Geflügels wird der „Voss. Bltg.“ schreiben: Bei der Besprechung des Antrages König im Abgeordnetenhaus gab der Landwirtschaftsminister die Erklärung ab, der Frage, ob und wieviel ein Verbot der Einführung russischen Geflügels zu erlassen sei, näher treten zu wollen. Ein solches Verbot würde gerade für die kleineren Besitzer, deren Interesse die Wortsführer des Bundes der Landwirthe überall im Munde führen, eine verhängnisvolle Regel bedeuten. Da die elahimische Gänsezucht als nicht rentabel längst fast ganz aufgegeben ist, so werden alljährlich Hunderttausende wagerer russischer Gänse für billige Preise von den Besitzern aufgekauft, zunächst auf den Stoppelfeldern mit den bei der Ernte ausgetretenen Körnern gewelbt und dann fett gemacht. Durch den Verkauf der fetten Gänse in den größeren Marktorten oder durch Verwendung des Fleisches in geräuchertem oder gepökeltem Zustande machen gerade die kleineren Leute ein gutes Geschäft. Um daher der von bündlerischer Seite angestrebten drohenden Maßregel vorzubeugen, hat der freisinnige Wahlverein in Tilsit beschlossen, in einer Petition an die Staatsregierung auf die wirtschaftliche Bedeutung der Gänseinfuhr aus Russland hinzuweisen und dann fett gemacht. Durch den Verkauf der fetten Gänse zu protestieren.

Zur Drohung des Freiherrn von Stumm mit Mandatsniederlegung schreibt sogar das ihm befreundete „Leipziger Tagesschiff“ folgende bemerkenswerte Zeilen: „Aus dieser (nämlich Stumm'schen) Note geht hervor, daß Herr von Stumm glaubt, sein Zurücktreten aus dem Parlament würde das Regieren und die Politik überhaupt verschonen. Das ist vermutlich ein Irrthum. Wir wenigstens, die wir gerade in der Herrn von Stumm ausdrücklich bezeichneten, also wohl von ihm als besonders wichtig erachteten Frage mit dem Führer der Reichspartei übereinstimmen, haben keinen Zweifel, daß manche Schwierigkeit und manche Enttäuschung vermieden werden würde, wenn die gewiß mit den besten Absichten, aber auch mit grenzenloser Unbildung am ehesten geprägte Einleitung des Herrn v. Stumm sich im öffentlichen Leben nicht mehr geltend machen würde.“

Der erste Garnisonarzt von Berlin, Oberstabsarzt erster Klasse Prof. Dr. Burckhardt, ist mit dem Charakter als Generalarzt zweiter Klasse pensioniert worden. Er war in seiner bisherigen Stellung nahezu zehn Jahre; vorher war er Oberstabsarzt erst beim hiesigen Infanteriekavallerie, dann bei der Central-Turnanstalt.

Der diesjährige archäologische Ferienturzus

für Lehrer an höheren Schulen wird vom 26. Mai bis 3. Juni in Bonn und Trier abgehalten werden.

Stöder sucht sich in der „Deutschen ev. Kirchenzeitung“ gegen die Broschüre des Obersten a. D. Krause zu verteidigen. Die in dieser Schrift enthaltenen Unrichtigkeiten seien durch nichts zu rechtfertigen, umso mehr als er – Stöder – seit seinem Austritt nichts gegen die konservative Partei unternommen habe. Bedauerlich sei es, daß ein preußischer Offizier seinen Namen dazu hergegeben habe, um unrichtige Anklagen mit seinem Ansehen zu decken. Alle Angriffe will Stöder nur in einer öffentlichen Versammlung widerlegen. Dagegen beleuchtet er in der „D. ev. Kirchenzeitung“ gleich zwei Punkte: seine Beziehungen zum Fall Hammerstein und sein Verhältnis zu der Klage wider Prof. Brecher. Was den Fall Hammerstein betrifft, so habe er am 18. Juni 1895 die Anträge auf Ausschluß Hammersteins aus der konservativen Partei nur deshalb bekämpft, weil die Beschuldigungen gegen Hammerstein noch nicht genügend geklärt waren. Für den Antrag auf Suspensionsurteil Hammersteins von der Redaktion der „Kreuzzeitung“ habe er dagegen mit voller Überzeugung gestimmt und auch auf seine Stöders – Veranlassung sei Hammerstein aus der konserватiven Partei ausgetreten. An den Anklagen gegen die Parteileitung in Sachen Hammerstein sei er ganz unbedingt; deshalb müsse er auch die Art der Abwehr, wie sie in der Broschüre geübt wird, zurückweisen. Unverständlich findet es Stöder, daß Oberst Krause die Brechersche Angelegenheit gegen ihn verwehet. Im Oktober 1895 habe Oberst Krause ihm gegenüber das Benehmen Dr. Brechers gemäßigt. Es sei deshalb sehr auffällig, daß Krause seine Ansicht in so kurzer Zeit geändert habe. Stöder führt nun aus, weshalb er Klage gegen Dr. Brecher einreichte, daß aber der zu diesem Zwecke abgelegte Antrag verspätet in die Hände des Staatsanwalts gelangte, so daß die Antragsfrist verstrichen war. Nur aus diesem Grunde sei damals die Klage unterblieben. Man sieht, um Ausreden ist Herr Stöder nie verlegen.

n. Plasterarbeit. Der Vorplatz vor der Einfahrt zum Wagenholzplatz auf der Venetianerstraße wird gepflastert.

n. Ein trichinoses Schwein wurde gestern bei einem Fleischer auf dem Alten Markt beschlagnahmt und vernichtet.

n. Thierquälerei. Gestern wurden auf polizeiliche Veranlassung die vor einen Wagen gespannten Pferde eines Händlers aus Biene ausgespannt, weil dieselben derartig abgetrieben und mit offenen Wunden bedekt waren, daß sie nach Anordnung des Departements-Thierarztes Heyne längere Zeit geschont werden müssen.

n. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet: 2 Bettler, ein Obdachloser, ein Arbeiter wegen Belästigung, ein Dienstmädchen und ein Arbeitsbeschaffungsbeamter wegen Diebstahls. Eine fiktiv betrunke Frau wurde nach dem Polizeigewahrsam geschafft.

An der Provinz Posen.

F. Ostrowo, 31. März. [Vom Kreisausschuß. Zum Bau einer Zuckerfabrik. Chausseebau. Toll-

Inserate, die schriftliche Bestellung über ihren Name in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 20 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an der entsprechenden Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagsausgabe 20 Pf. Ihr Vorauszahlung, für die Morgenausgabe 10 Pf. Ihr Vorauszahlung, angenommen.

Wuth-Epidemie. Personaleien. Sachengänge.

Die kreisständische Finanzkommission des Kreises Ostrowo hat in ihrer jüngsten Sitzung beschlossen, den Beschluss des Kreisausschusses vom 30. Mai 1893, wonach den ländlichen Besitzern und auch Gemeinden Brämen für Anpflanzung von Obstbäumen gezahlt werden können, wieder aufzuheben und die bisher den Besitzern für gute Haltung der Bäume gewährten Brämen in Zukunft fortsetzen zu lassen. — Der vom diesjährigen Kreislandrat vor einiger Zeit in Anregung gebrachte Plan zum Bau einer Zuckerfabrik im Kreise Ostrowo scheint seiner Verwirklichung jetzt um einen Schritt näher zu kommen; denn ein aus den Herren Landräten v. Bülow, Rittergutsbesitzer v. Lipski auf Lewtow, Rittergutsbesitzer v. Meissowksi auf Jedlec und v. Sablocki auf Lezonki gebildetes Komitee hat alle Interessenten zur Besprechung dieser wichtigen Angelegenheit auf den 9. April im hiesigen Stadtverordneten-Sitzungssaal eingeladen. Vor Kurzem hat auch der hiesige Grundbesitzerverein hierzu Stellung genommen und ein Gesuch an die Landratsbehörde hier eingereicht mit der Bitte, dahinzurufen, daß eventuell die Fabrik nicht, wie beabsichtigt, auf einer Station der Bahnstrecke Ostrowo-Salmierzow, sondern in der Nähe der Stadt Ostrowo gebaut werde. — Der Verbindungsweg zwischen dem Ansiedlungsgütern Bogrybow und Lewtow, welcher bisher bei ungünstiger Witterung nur schwer zu passieren war, wird jetzt auf Kosten der Ansiedlungskommission chaufiert. Die Chaussee soll später über Lewtow-Hauland bis nach Szczecin fortgeführt werden, um dadurch die genannten Ansiedlungsgüter mit Ostrowo zu verbinden.

In hiesiger Gegend hat die Tollwutepidemie unter den Hunden einen solchen Umsatz angenommen, daß nur wenige Ortschaften von der Hundesperre ausgeschlossen sind. Nunmehr ist die Sperre, nachdem im nahen Bacharow die Tollwut ausgebrochen ist, auch über die Hunde der Stadt Ostrowo auf die Dauer von drei Monaten verhängt worden. — An Stelle des von hier nach Jauer versezierten Postsekretärs Köhler hier selbst ist Postsekretär Bartels von Kempen nach hier versezt worden. — Die durch Besiegung des Lehrers Lutz in Wielowies freigewordene Stelle an der dortigen paritätischen Schule ist jetzt durch den Lehrer Tekloff aus Besiegen belegt worden. Der Schulvorstand ebenfalls hatte die Belebung der Stelle durch eine Lehrerin angestrebt. — Der Abzug von männlichen und weiblichen Arbeitern aus hiesiger Gegend in das sogenannte „Rübenland“ ist in diesem Jahre besonders stark. Dagegen sind Zug- und Abgänge russisch-polnischer und österreichisch-galizischer Arbeiter fast gar nicht vorgekommen.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* Rybnik, 1. April. [Bei Kinder verbrannt.] Gestern brach in dem Wohnhouse des Franz Dornia in der Gemeinde Gladz-Rodlitz Feuer aus, welchem zwei Kinder im Alter von 3 und 5 Jahren zum Opfer fielen. Trotzdem die Brandstifter Sprüche bald zur Stelle war, ist es doch nicht möglich gewesen, die Kinder zu retten. Nach kurzer Zeit wurden die Kinder durch Feuermann J. Brachmann am ganzen Körper verbrannt aus den Flammen geholt. Ein Nebelstand macht sich in Wirtulau bei ausbrechenden Bränden dadurch sehr unangenehm fühlbar, daß Werke zum Vorhantnen für die Sprüche nur äußerst schwierig zu erlangen sind.

* Fürstenwalde, 31. März. [Ein „Mädchen, welches geranzt“] wurde vor einigen Tagen im Innern der „Fürstenwalder Zeitung“ von einer Gesindevermieterin gefeuht. Bei den Fürstenwalder Hausfrauen entstand ob dieser Annonce ein bedenkliches Schütteln des Kopfes, man stellte die Annonce für einen schlechten Witz und konnte nicht begreifen, daß die sonst als edelbarlich bekannte Gesindevermieterin ihn veranlaßt haben könnte. Die Gesindevermieterin hat nun, um ihren guten Ruf wieder zu bestreiten, eine Erklärung veröffentlicht, in welcher sie sagt, daß sie sich keinen unpassenden Witz geleistet hat, sondern daß das tanzlustige Mädchen, um einem zwingenden Bedürfnisse abzuholzen, gesucht worden sei. In einer im Walde verlegenen Gastwirtschaft, die vielfach von Touristen besucht würde, zeige sich häufig, wenn ein Gelegenheitsanzünder gemacht werden solle, ein fühlbarer Mangel an Tänzerinnen, und dann müsse die junge Haushfrau mehr, als ihr (und vielleicht auch ihrem Ehemanne) genehm sei, das Tanzbein schwingen. Das tanzlustige Mädchen sei also gesucht worden, um einem dringenden Bedürfnisse abzuholzen.

Angelommene Fremde.

Posen, 2. April. Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschl. Nr. 103] Die Kaufleute Kühn a. Dresden, Michel a. Berlin, Gödel a. Charlottenburg u. Horstotte a. Leipzig, Major Schönrod u. Familie a. Posen, Kgl. Gym.-Direktor Belz u. Frau a. Paradies, Fabrikant Roskly a. Ottensen, die Rittergutsbesitzer Sommerfeld a. Wieworzy, Frau Schulz a. Stralow u. Frau Jähnrich a. Gonice, Obermann Mathes u. Frau a. Jägerndorf, Ingenieur Nachenius a. Rottbus.

Mylius Hotel de Dresden (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschl. Nr. 16.] Oberlandesgerichtsrath v. Stach mit Gemahlin a. Breslau, Dr. v. Landwirt a. Posen, Bankier Helmann, Regierungsrath Stobbe u. Direktor Cohn a. Berlin, Intendanturkath. Ost u. Direktor Stern a. Posen, Primaner Schanz a. Bets, Dramaturg Schlegler, Techniker Mit u. Arzt Dr. Stranz a. Breslau, Landwirt Brün a. Grochnowo, Fabrikant Lewy a. Guben, Kaufmann Wolff mit Familie a. Berlin.

Hotel Bellevue (H. Goldbach) Die Kaufleute Grünthal a. Frankfurt a. M., Kräbisch a. Breslau, Teuber a. Oppeln, Gödel a. Görlitz, a. Glogau, Verfertigungs-Inspektor Amende a. Berlin, Grand Hotel de Francs. Die Rittergutsbesitzer v. Berlin, a. Protoschlin, v. Ozlebowksi a. Sobota, v. Ozlebowksi a. Kudzin, v. Bialkowksi a. Gdovice, v. Bialowicz a. Bzowo, v. Smiesniowicz a. Rybicki a. Posen, v. Blaclowka, Berlin, v. Orlowka a. Wilno, v. Rostanek a. Warschau, die Kaufleute Oberst a. Breslau, Frau Kolnaczewska a. Strelno u. Frau Wrzesiowska a. Paris. Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Krobiewski a.

Bosen, Behrens a. Berlin, Kauffmann a. Gollanisch, Luz a. Nürnberg, Bartl a. Boczkow, Lehrer Mertner a. Buchwald, Postsekretär Dörge u. Beamter Martin a. Bosen, Postsekretär Kasprzyk a. Graudenz, Dr. Lämmerhirt a. Graustadt, Privatier Stipplowitz a. Schmiegel.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus“. Die Kaufleute Wolff a. Labes, Schlümer a. Ostrowo, Schulz a. Posen, Flebe a. Magdeburg u. Brendler a. Breslau, Berl.-Inst. Hoffmann a. Ostrowo, Bredt-Ams-Feld, Herbst a. Schneidemühl, Fabrikant Arndt a. Bosen, Lehrer Dybaek a. Pawlowice.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel). Die Kaufleute Swober a. Cottbus, Pezonke u. Liporte a. Berlin, Kluge a. Posen, Besitzer Idzowski a. Schildberg, Eisenbahnamtsherr Eppenauer a. Posen, Lehrer Baum a. Montiv, Architekt Peters a. Berlin, Ingenieur Friebe a. Posen, Fr. Przygocka a. Thorn, Einjähr. Freiw. Lust a. Glogau.

Keller's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Die Kaufleute Solsiedler a. Stralsund u. Cohn a. Berlin, Lehrer Möntgrosch a. Königs, Postsekretär Frau Schwarzk mit Familie a. Krostschin.

Aus den Bädern.

Nordseebad Wyl a. S. Wer die biesigen Verhältnisse kennt, der weiß, daß unzureichende Badeverwaltung keine Mühe und keine Kosten scheut, um das Nordseebad Wyl auf Höhe in jeder Beziehung konkurrenzfähig zu erhalten. Gegenwärtig ist wieder ein wesentlicher Fortschritt in der Entwicklung unseres Badeorts zu verzeichnen. Es ist in diesen Tagen mit der Aktiengesellschaft „Kleiner Elektro- und Wasserkraftswerke“ ein Vertrag abgeschlossen, in welchem diese Gesellschaft verpflichtet, hier am Orte eine elektrische Centrale zu errichten und mit dem 1. Juni d. J., dem Beginn der Badezeit, in Betrieb zu setzen. Der Badeort stellt den erforderlichen Baugrund zur Verfügung und zahlt für die Beleuchtung der Strandpromenaden, der drei Landungsbrücken und der Straßen ca. 2500 M. jährlich. Ferner ist der Gesellschaft die Erlaubnis zur Anlage einer elektrischen Bahn nach dem etwa 10 Minuten entfernten Badestrand erteilt. Die betreffende Bahn wird das Baden auch bei weniger günstiger Witterung ermöglichen.

Versicherungswesen.

Jeder Radfahrer dürfte es mit Freuden begrüßen, daß die Allgemeine Fahrradversicherungs-Gesellschaft in Wittenberge, welche ein, der königl. preußischen Regierung nachgewiesenes Garantiekapital von 60 000 Mark besitzt und in Preußen, sowie in den meisten anderen Staaten tanzestellt ist, neben der Versicherung gegen Fahrraddiebstahl auch die Versicherung der Fahrräder gegen Beschädigungen durch Unfälle eingeführt hat. Die Gesellschaft, welche mit einem Betriebe über ganz Deutschland ausgebrettem Agentennetz arbeitet, erfreut sich eines überaus lebhaften Zuspruchs.

Verlosungen.

** Braunschweig, 31. März. Bierlitzleistung der Braunschweiger 20 Thaler-Note: 150 000 M. S 9809 N 17, 12 000 M. S 5781 N 9, 7200 M. S 1006 N 12, 3600 M. S 1006 N 24, je 300 M. S 960 N 36 S 1516 N 48, S 3696 N 36 S 5411 N 4, S 7284 N 48, S 7864 N 36, S 8340 N 47, S 8371 N 34, S 9059 N 16, S 9982 N 19, je 90 M. S 1006 N 44, S 3683 N 35, S 3683 N 43, S 7208 N 16, S 7864 N 25, S 8222 N 38.

* Karlsruhe, 1. April. Serienziehung bürgerlicher 100 Thaler-Note: 29 62 227 236 251 268 317 388 394 427 465 505 512 522 558 563 567 572 609 610 655 670 712 727 769 861 1025 1130 1158 1163 1204 1260 1290 1344 1401 1535 1612 1653 1689 1728 1873 1891 1898 2038 2054 2055 2072 2109 2117 2142 2171 2214 2225 2249 2290.

Landwirtschaftliches.

W. B. Petersburg, 31. März. Die Semifwo von Saratow hatte von dem Prof. Lorenz in Darmstadt einen von dem Letzteren zur Bekämpfung des Rothlauf-Bacillus hergestellten Impfstoff erhalten und denselben mit vollständigem Erfolg bei den Rothlaufkranken Schweinen angewendet. Die Semifwo hat jetzt den Professor Lorenz gebeten, einen seiner Schüler nach Saratow zu entsenden, der in der Herstellung des Impfstoffes Unterweisung ertheilen soll.

Handel und Verkehr.

* Berlin, 1. April. [Wolff e.] In dem Monatsbericht der Händligen Deputation der Berliner Woll-Interessenten vom 31. März heißt es: Die zweite Serie der diesjährigen Londoner Auktion von Kolonialwollen begann am 3. d. M. und schloß am 21. d. M. bei anhaltend lebhafter Beteiligung mit einem Aufschlag von ca. 5 Proz. beim Begleiter derselben, welcher sich im weiteren Verlaufe bis zu 10 Proz. gegen Schluss der ersten Serie ausdehnte. Dieser Verlauf verfehlte nicht, auch auf das biesige Geschäft in deutschen Wollen seine Einwirkung auszuüben, insoffern als die Nachfrage eine ziemlich rege blieb. Die angelegten Preise folgten jedoch nicht in dem Maße der vorbezeichneten Hause; für Rückenwäsche wurden Anfang des Monats fest Februar-Preise erzielt, gegen Schluss einige Mark mehr. Es wurden im März ca. 5500 Tr. Rückenwäsche und ca. 3500 Centner ungewaschene Wollen verkauft. Die Zulöhren in letzterer waren stärker, und es zeigte sich lebhafte Nachfrage als voriges Jahr um dieselbe Zeit, zu ca. 10–12 Prozent höheren Preisen. Wenn auch in Kolonialwollen die Umläufe im abgelaufenen Monat nicht die stattliche Höhe des vorausgegangenen erreichten, so blieb doch die Nachfrage während der ganzen Zeit eine regelmäßige gute, umso mehr als Fabrikanten in der richtigen Erkenntnis, daß eine weitere Preisssteigerung unseres Artikels nicht unwahrscheinlich, mehr aus ihrer Reserve herausstraten. Es wurden ca. 4500 Ballen, wovon 2500 Ballen Kap. und 2000 Ballen Buenos-Aires und Austral-Wolle, umgesetzt. Preise vermochten sich weiter zu befestigen, wenngleich dieselben auch heute noch unter denen der letzten Londoner Auktion stehen.

Marktberichte.

** Berlin, 1. April. Central-Markthalle. [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Schwache Zusatz bei unbedeutendem Geschäft und unveränderten Preisen. Wild und Geflügel. Ziemlich lebhafter Geschäftsverkehr und befriedigende Preise. Fische: Die Mortilage blieb unverändert. Butter und Fäcke: Frische Land-Butter begibt, seine Muster weniger gefragt. Gemüse, Obst und Süßfrüchte: Unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55–60, IIa 48–53, IIIa 42–47, IVa 35–40, dänisches Ia 38–44, Kalbfleisch Ia 42–58, IIa 30–40 M., Hammelfleisch Ia 44–47, IIa 35–42, Schweinfleisch 38–46 M., Dönen —, Stark, Salzgurter —, Markt, Russen —, Markt, Salzgurter —, Markt, Sachsen —, Markt.

Großherzogliches und niederländisches Fleisch. Schinken ger. m.

Knochen 65–80 M., do. ohne Knochen —, R., Lachs-Schinken —, Markt, Speck geräuchert 55–60 M., harte Schlagswurst 110–120 M., weiche do. 40–90 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rotwild per 1/2 Kilo 0,43–0,65 Mark, Damwild 0,50–0,90 M., Wildschweine — Markt, Ueberläufer, Frischlinge 0,60–0,75 M., Kaninchens per Stück 0,70–0,80 M., Rennhühner per 1/2 Kilo 0,34–0,35 M., Rennhühnerküchen 0,55–0,60 M., Rennhühnerküchen 0,60–0,80 M., Wildente per Stück 1,00 M., Hasen — M., Wildwild 1,75 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 41–54 M., do. große 36 bis

38 Mark, Bander — Markt, Barsche 38–50 Mark, kleine 30 M., Karpfen groß 85,00 M., do. mittelgroße 54–57 M., do. kleine 54–60 M., Schleie 90–116 M., Bleie 24–30 M., do. kleine 15 M., Aale, große 118–124 M., do. mittel 78–120 M., do. kleine 68–71 M., Blögen 15–22 M., Rödorff 21–24 M., Bleie 50 M., Raape, 40 M., Aland 25–30 M., Karauschen 46–50 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 93–97 M., IIa do. 85–92 M., geringere Ausbutter 80–85 M., Landbutter 73–80 M.

Fleier. Frische Landfeier 2,60–2,85 M. per Stück. Kleibutter, p. Stück 0,40–0,50 M.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. —, Markt, Daberkraut 1,00–1,50 M., Röhrküchen per 50 Kilogramm 3 bis 3,50 M., Porree per Stück 1,00 bis 1,50 Mark, Meerrettich 0,70 M., Kartoffeln 25–30 M., Karauschen 46–50 M.

Bromberg, 1. April. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Beizen gute gesunde Mittelwaage je nach Qualität 145–153 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 108–113 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 98–109 Mark, gute Braugerste 110–120 M., Erbsen Futterware 108–118 M., Kochware 125–135 Mark. Hafer: 108–115 M., Spiritus 70er 82,75 M.

Breslau, 1. April. (Amtlicher Produktionsbericht.) Spiritus —, gel. —, Öl per 100 Liter a. 100 Proc. ohne Faz. excl. 50 M. und 70 M. Verbrauchsabgabe per April 50er 50,80 G., 70er per April 31,10 G. Die Börsenkommision.

O. Z. Stettin, 1. April. Butter: Bewölkt. Temperatur + 4 Gr. R. Barometer 759 mm. Wind: NO.

Weizen matter, per 1000 Kilogr. loto 1000er 145,00 M. bez.,

feiner 152,00–153,00 M., per April-Mai 153,50 M. Br. u. Gb. per Mai-Juni 154,50 M. Br. u. Gb., per Juni-Juli 155,50 M. Br. u. Gb. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogr. loto neuer 121 M. bez., Kammer 118 M. bez., per April-Mai 118–117,50 M. bez. u. Gb., per Mai-Juni 119,50 M. bez., per Juni-Juli 122 bis 121,50 M. bez., per September-Oktober 124,50 M. Br. 124 M. Gb. — Hafer per 1000 Kilogr. loto 110–115 M. — Spiritus still, per 1000 Liter Prozent loto ohne Faz 70er 82,00 M. Gb. Termine ohne Handel.

Angemeldet: 2000 Str. Weizen, 12000 Str. Roggen. — Regulierungspreise: Weizen 153,50 M., Roggen 117,75 M.

Landmarkt. Weizen 148–154 M., Roggen 118–122 M., Gerste 110–116 M., Hafer 116–120 M., Kartoffeln 24–32 M., Öl 1,75–2,25 M., Stroh 22–24 M.

Richtamtlich: Rübbl. ruhig, per 100 Kilogramm loto ohne Faz 44,50 M. Br., per April-Mai 45,50 M. Br., per Sept.-Okt. 45,75 M. Br. ■■■■■

Leipzig, 1. April. (Wolff bericht.) Kammerzug-Terminal-

andel. La Blata. Grundmutter B. per April 3,35 M., per Mai 3,37 M., per Juni 3,40 M., per Juli 3,40 M., per August 3,42 M., per Sept. 3,45 M., per Ott. 3,45 M., per Nov. 3,45 M., per Dez. 3,45 M., per Jan. 3,45 M., per Feb. 3,45 M., per März — M. — Umlauf: 30 000 Kilogramm.

Heupt. 1. April. (Schlußkurse.) Fest.

Prodkten- und Börsenberichte.

Breslau, 1. April. (Schlußkurse.) Fest.

Proc. Reichsanleihe 99,50, 3%, proc. L.-Blandbr. 100,50,

Konsol. Türk. 20,50, Türk. Note 110,50, 4% proc. ung. Golbrente 108,50, Bresl. Diskontbank 118,00, Breslauer Wechslerbank 106,25

Kreditaktien 235,90, Schles. Bankverein 129,00, Donnersmarckhütte 151,00, Flöther Maschinenbau —, Radowitzer Aktien-Gesellschaft

für Bergbau u. Hüttenbetrieb —, Oberschles. Eisenbahn 81,15,

Oberschles. Portland-Zement 117,00, Schles. Cement 176,00, Oppeln-Zement —, Krakowia 139,70, Schles. Binkatten —, Laurahütte —, Verein. Oelsfabr. 93,25, Österreich. Banknoten 169,70,

Russ. Banknoten 216,60, Giebel Cement 110,00, 4% proc. Ungarische Kronenanhänger 99,50, Breslauer elektrische Straßenbahn 189,25,

Caro-Hegenschild Aktien —, Deutsche Kleinbahn —, Breslauer Spiritfabrik —, Leipzig-Elektrische Straßenbahn —.

London, 1. April. (Schlußkurse.) Fest.

Engl. 2% proc. Consols 109%, Preuß. 4% proc. Consols —,

Italien. 5% proc. Rente 82%, Lombarden 9, 4% proc. 1889 Russen (II. Serie) 102%, konv. Türk. 20%, österr. Silber. —, österr.

Golbrente —, 4% proc. ungar. Golbrente 101%, 3% proc. Spanier 62%, 4% proc. Egypt 99%, 4% proc. unif. Egypt 102%, 3% proc.

Tribut-Anl. 95, 6% proc. Megitaner 93%, Ottomanbank 12%, Canadas Pacific 56%, De Beers neue 27%, Rio Tinto 18%, 4% proc.

Kubee 63%, 4% proc. fund. arg. A. 79%, 5% proc. arg. Golbantele 73%, 4% proc. auf. do. 50, 3% proc. Reichsanzl. —, Griech. 81,

Anleihe 31, do. 87er Monopol-Anl. 32%, 4% proc. Griechen 1889er 27, Bras. 89er Anl. 69%, 5% proc. Western de Min. 76, Neue Mexikan. Anleihe von 1893 92, Blaakdskonto 1/2, Silber 31%, Anatolier 89, Chinesen 107%, 5% proc. Chinesen (Chartered Bank-Anleihe) 113,50, 5% proc. ung. Goldanl. —.

Paris, 1. April. (Schlußkurse.) Fest.

Proc. amort. Rente 100,25, 5% proc. Rente 101,52%, Italien.

5% proc. Rente 83,00, 4% proc. ung. Golbrente 103,00, III. Egypt 103,25, 4% proc. Span. A. 62%, konv. Türk. 20,37%, Türk.

100 101 37%, 4% proc. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 460,00,

Frankothen 74,90, Lombarden 228,75, Banque Ottomane 578,00,

Banque de Paris 791,00, Banca d'Escompte —, Rio Tinto 145,00, Suezkanal-A. 3248,00, Creb. Lyon 761,00, B. de Franci —, Tab. Ottom. 367,00, Wechsel a. dt. Bl. 122%, Londoner Wechsel f. 25,19, Chesa a. London 25,20%, Wechsel Amsterdam 1,205,62, do. Wien 1,207,00, do. Madrid f. 415,00, Meridian-A. 595,00, Wechsel a. Italien 9, Robinson-A. 239,00, Portugieser 26,75, Portug. Tabaks-Obligation 485,00, 4% proc. Russen 65,45, Privatdiskont —.

London, 1. April. (Posten.) Fest.

Proc. ammort. Rente 100,25, 5% proc. Rente 101,52%, Italien.

5% proc. Rente 83,00, 4% proc. ung. Golbrente 103,00, III. Egypt 103,25, 4% proc. Span. A. 62%, konv. Türk. 20,37%, Türk.

100 101 37%, 4% proc. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 460,00,

Frankothen 74,90, Lombarden 228,75, Banque Ottomane 578,00,

Banque de Paris 791,00, Banca d'Escompte —, Rio Tinto 145,00, Suezkanal-A. 3248,00, Creb. Lyon 761,00, B. de Franci —, Tab. Ottom. 367,00, Wechsel a. dt. Bl. 122%, Londoner Wechsel f. 25,19, Chesa a. London 25,20%, Wechsel Amsterdam 1,205,62, do. Wien 1,207,00, do